
Montag, 25. Dezember 2023

ERSCHEINUNGSBOTSCHAFT DER JUNGFAU MARIA, DES HEILIGEN JOSEF UND DES JESUSKINDES, ÜBERMITTELT IM MARIENZENTRUM VON AURORA, PAYSANDÚ, URUGUAY, AN DIE SEHERIN SCHWESTER LUCÍA DE JESÚS

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schwester Lucía de Jesús:

Wir stehen vor der Heiligen Familie von Nazareth, unserer Herrin, dem Heiligen Josef und dem kleinen Jesuskind.

Wir hören die Worte unserer Herrin:

In einer Nacht wie dieser, Meine Kinder, als es keine Hoffnung in der Welt gab, wanderten Unsere Heiligen Herzen nach Bethlehem, geführt von den Engeln und den Lichtern des Himmels, getragen vom Göttlichen Bewusstsein und vom Heiligen Geist Gottes.

Auf diese Weise gelangten Wir zur Grotte von Bethlehem, mit so müden Körpern, dass es menschlich unerträglich wäre, doch mit der Unterstützung Gottes und Seiner Engel war es möglich, in der inneren Stärke zu bleiben und durch sie Unsere Körper aufrechtzuerhalten.

In einer Nacht wie dieser herrschten Bosheit und Verwirrung im Herzen der Menschen, so wie sie auch heute im Herzen vieler Menschen herrschen, und aus demselben Grund, warum Wir einst nach Bethlehem kamen, kommen Wir heute hierher an diesen einfachen Ort, der von Gott auserwählt wurde, um Seine Heilung über die Welt auszugießen.

Ich komme hierher, Meine Kinder, um euch zu sagen: Verliert nicht die Hoffnung. Unsere Herzen beten unaufhörlich für die Welt, vor allem für die Seelen, die keinen Sinn für ihr Leben finden. Möge daher jeder von euch wie eine lebendige Flamme sein, die das Licht der Welt neu entzündet, so wie das kleine Jesuskind es gemacht und durch Sein Lebensopfer der Menschheit eine neue Gelegenheit gewährt hat.

Die Menschheit braucht heute eine neue Gelegenheit. Wer, Kinder, bietet sich also an, die Liebe Gottes zu erneuern und zu ermöglichen, dass Christus in euren Herzen wiedergeboren wird?

Schwester Lucía de Jesús:

Hören wir die Worte des Heiligen Josef:

Heute sind Wir hier für die Pilgerseelen, für diejenigen, die an Unsere Heilige Anwesenheit glauben. Heute sind Wir hier für die Familien, die im Krieg leben, für jene, die nicht mehr an die Liebe glauben, die nicht mehr an Gott glauben, weil in ihren Herzen der Schmerz herrscht und ein Leid, das ihr niemals werdet verstehen können.

Heute sind Wir hier, Kinder, damit ihr weiter für den Frieden betet, damit in euren Familien die Hoffnung herrscht, die Herausforderungen, Differenzen und Reinigungsprozesse zu meistern, damit wieder Einigkeit herrscht und damit es über all das hinaus, was ihr in euch selbst erleben mögt, immer Verständnis, Dialog und vor allem Liebe gibt.

Heute bringen Unsere Heiligen Herzen eine besondere Gnade in die Welt, in eine Welt, die Qualen erlebt und zu Gott fleht, den Frieden wieder fühlen zu können.

So wie Wir einst in Körper und Seele in Bethlehem waren, um für die Welt zu flehen und die Tore dieses Planeten für die Ankunft des Messias zu öffnen, so sind Wir heute hier, um in euren Herzen einen Raum zu öffnen, wo ihr die Gegenwart Gottes fühlen könnt, wo Er herrschen kann und wo Er euch die Widrigkeiten dieser Zeit meistern lassen kann.

Schwester Lucía de Jesús:

Hören wir unsere Herrin:

Liebe Kinder, mit dem Jesuskind in Meinen Armen nehme Ich alle Kinder der Welt in Mein Herz, und Ich bitte euch, dasselbe zu tun und in dieser Nacht nicht diejenigen zu vergessen, die Qualen erleben, nicht zu vergessen, dass ihr hier seid, um Soldaten des Friedens und gemeinsam mit Meinem Unbefleckten Herzen Fürsprecher für alle leidenden Seelen zu sein.

Viele haben nicht die Gnade, Weihnachten so zu feiern, wie ihr es heute feiern könnt; viele tauchen nur in Traurigkeit, Hilflosigkeit und Lieblosigkeit ein, und die Dunkelheit, in der sich ihre Herzen befinden, ist so groß, dass sie, Meine Kinder, nicht einmal zu Gott zu flehen vermögen.

Deshalb fleht für die Seelen, für die verlorensten Seelen, und wenn ihr immer mehr mit dem Herzen zu beten lernt, wenn ihr lernt, über euch selbst hinauszugehen, um euer Leben für die Leidenden darzubringen, dann, Meine Kinder, werdet ihr die Liebe Christi verstehen, jene Liebe, die hofft, in euren Herzen so wie in allen menschlichen Herzen herrschen zu können.

Schwester Lucía de Jesús:

Hören wir das kleine Jesuskind:

Ich bete für den Frieden; Ich bete für den Frieden, den die Herzen verloren haben; Ich bete dafür, dass ihr ausharrt und dass die Göttliche Absicht im Herzen und im Bewusstsein all jener herrscht, die sich Mir gegenüber verpflichtet haben, so wie Ich Mich der Menschheit gegenüber verpflichtet

habe und heute hier vor euren Herzen bin.

Ich bitte euch, weiterhin vor Mir zu sein, damit Ich euch stärken kann, damit Ich euch stützen kann und damit eure Herzen trotz des Kreuzes der Welt die Stärke kennenlernen, die Ich kennengelernt habe. Macht euch dafür bereit und seid mit dem Herzen bereit, so wie Mein Herz bereit ist, in die Welt zurückzukehren.

Heute segnet die Heilige Familie euch, so wie sie den Planeten segnet, den Ich heute in Meinen Händen halte. Ich bitte euch, Wache zu halten für die Seelen, die sich in dieser Nacht verlieren, weil sie den geistigen Sinn der Geburt des Herrn nicht verstehen.

Schwester Lucía de Jesús:

Hören wir unsere Herrin:

Meine Kinder, Unsere Heiligen Herzen werden jetzt zu den Füßen des Vaters zurückkehren, wo Wir bis zu diesem Augenblick waren, wachend und betend für die ganze Menschheit. Verbindet euch mit Uns, damit die Einheit zwischen euren Herzen und dem Herzen Gottes nicht verloren geht.

Heute hinterlassen Wir euch Unsere Segnungen und Unsere Gnade.

Ich danke euch, dass ihr hier seid, dass ihr Meinem Ruf nachkommt und dass ihr im Gebet ausharrt.

Empfangt die Gnade der Heiligen Familie, erlaubt, dass sie eure Familien durchdringt, und bringt sie für alle Familien der Welt dar.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Geht in Frieden und betet für den Frieden.

Ich danke euch.

Schwester Lucía de Jesús:

Nun, Geschwister, bevor wir unsere heutige Arbeit abschließen, werden wir auf Bitte unserer Herrin einen kleinen Bericht geben. Die Wahrheit ist, dass ich diese Wendung nicht erwartet hatte.

Als wir beteten, begann sich in mir eine Vision von unterschiedlichen Orten auf dem Planeten einzustellen, die meisten von ihnen waren solche, wo heute Krieg herrscht, und während wir beteten, nahm ich unsere Herrin wahr, die mit dem Heiligen Josef und dem Jesuskind durch jene Orte ging.

Sie gingen barfuß und trugen sehr einfache, altertümliche Kleider, so wie die Heilige Familie von Nazareth sich gewöhnlich kleidete, wie die Juden vor zweitausend Jahren.

Wir boten also unsere Gebete an für diese geistige Aufgabe, die Sie durchführten, aber ich dachte wirklich nicht, dass Sie hierherkommen würden, denn bei allen Erscheinungen geschieht während der Gebete vieles, was wir manchmal wahrnehmen und manchmal nicht, aber wir kommentieren es nur, wenn die Göttliche Hierarchie uns darum bittet. Ich dachte also wirklich, dass es sich um eine geistige Aufgabe handelte, die während der Gebetsarbeit geschehen würde.

Während wir die Ave-Maria-Gebete fortsetzten, ging die Heilige Familie durch verschiedene Orte, bewegte sich von einem Bereich des Planeten zum anderen, als würden Sie im Verlauf des Weges Portale und Dimensionen durchqueren. An einigen dieser Orte war es Nacht, an anderen Tag.

Während Sie sich weiterbewegten, bargen die Engel die Seelen durch Lichtportale, die sich über der Heiligen Familie öffneten. Einige der Orte, durch die Sie gingen, befanden sich nicht im Krieg, sie waren wie normale Städte. Sie gingen durch das Innere der Häuser der Menschen, gingen durch die Straßen, berührten Seelen, die Weihnachten wirklich nicht als die Geburt Jesu feierten. So wie wir es verstanden, war es, als würden Sie einen Code des Erwachens in diese Seelen legen.

Wir begleiteten diese Visionen während des Gebets weiter, und als wir bei den letzten Gebeten des vierten Geheimnisses waren, begann sich ein Lichtportal über uns zu öffnen. Es hatte zuerst eine ovale Form, und durch es hindurch nahmen wir verschiedene Dimensionen wahr.

Zuerst begannen verschiedene Engel zu erscheinen, und einer von ihnen kam auf uns zu und fragte uns, ob wir bereit seien, die Heilige Familie zu empfangen. Wir antworteten mit Ja und warteten dann.

Als die Geschwister das Ave-Maria zu singen begannen, erweiterte sich dieses Portal immer mehr, so als würden verschiedene Lichtexplosionen geschehen, die das ganze Zelt entflamten. Bei geschlossenen Augen war der Eindruck der, als gäbe es einen Kurzschluss beim Licht, als würden Strahlen entzündet werden und erlöschen, bis zu dem Augenblick, als die Engel uns baten, uns hinzuknien. Zu diesem Zeitpunkt erschien, von jenem Portal ausgehend, ein sechszackiger Stern in drei Dimensionen, der klein begann und immer größer wurde, als würde er uns alle in sich aufnehmen. Auch dies geschah ähnlich wie eine Explosion.

Der Stern kam wie ein Lichtpunkt und wurde plötzlich größer und nahm uns auf, aber das geschah innerhalb von einer Sekunde. Als er größer wurde, versetzte er uns alle in eine geistige Wirklichkeit, wo eine Energie der Gnade an unserem Bewusstsein zu arbeiten begann.

Nach dieser Lichtexplosion traf die Heilige Familie allmählich hier ein. Zuerst kamen Sie wie Lichtsphären näher, dann wie Lichtsilhouetten, bis Sie mit immer mehr Details als die Heilige Familie von Nazareth erschienen.

Der Heilige Josef und unsere Herrin hielten sich an den Händen, und unsere Göttliche Mutter trug Jesus, der aussah wie ein Kind von drei bis vier Jahren.

Als Sie zu sprechen begannen, war das Erste, was unsere Göttliche Mutter uns sagte, dass wir allen sagen sollten, dass wir uns in der Gegenwart der Heiligen Familie befanden. Während jeder von Ihnen mit uns sprach, nahm ich wahr, dass innere Situationen von verschiedenen Familien in der Welt eine Heilung erhielten.

Zur gleichen Zeit, als Sie sprachen - ich kann es nicht so richtig erklären - aber es war, als würden vom Inneren der Bewusstseine verschiedene Energien weggehen, die Konflikte und

Meinungsverschiedenheiten stimuliert hatten; Energien, die wir oft reinigen und die uns in unseren alltäglichen Beziehungen als Familie daran hindern, den anderen zu verstehen, oder das Zusammenleben schwierig machen. (So zumindest habe ich es verstanden.)

Diese Energien begannen also wegzugehen, und unsere Seelen erhielten die Gnade eines größeren Verständnisses. Wie uns unsere Herrin zeigte, kam diese Gnade, damit wir den Dialog fördern könnten, damit wir den Nächsten besser verstehen könnten und in unseren Beziehungen als Familie den anderen so sehen könnten, wie er wirklich ist, und nicht, wie er zu sein scheint oder wie er sich in diesem Augenblick so vieler Reinigungsprozesse zeigt.

Und dies geschah hier bei uns, aber auch bei verschiedenen Familien in der Welt, die unsere Herrin hörten, und bei Familien, die diese Übertragung nicht begleiteten, sich aber in diesem Augenblick mit der Heiligen Familie verbanden.

Es ist etwas, das schwer zu erklären ist, denn es waren eher Bilder und innere Einsichten, was die Göttliche Hierarchie uns übermittelte, während Sie mit uns sprach.

Als Letztes senkte sich durch dieses Portal der Heiligen Familie eine Energie auf uns herab wie in Gestalt einer Lichttaube, die eine Gnade darstellte, die jeder von uns in dem Maße entdecken wird, in dem er sie zu leben beginnt, eine Gnade, die die Heilige Familie uns an diesem Weihnachtsabend gebracht hat.

Nachdem Sie zu sprechen aufgehört hatten, sagten unsere Göttliche Mutter, der Heilige Josef und das Jesuskind zu uns, dass sie heute nur kurz hier seien, weil Sie sich im Gebet zu Füßen Gottes befänden, um für verschiedene Situationen auf dem Planeten Fürsprache einzulegen.

Mutter María Shimani de Montserrat:

Es ist nicht meine Aufgabe in diesem Leben, die Dinge zu übermitteln, die wir sehen, doch um die Erfahrung von Schwester Lucía ein wenig zu bestätigen, hat mich die Göttliche Mutter heute gebeten, eine kurze Erklärung dessen zu geben, was ich gesehen habe.

Als wir uns hierher setzten, um die Arbeit zu beginnen, schaute ich zu Schwester Lucía und sagte zu ihr: "Wir müssen aufmerksam sein", denn zu einem so wichtigen Zeitpunkt wie diesem, zu Weihnachten, bringt die Hierarchie immer Frieden und etwas Besonderes für die Seelen, unabhängig von allem, was hier auf der Erdoberfläche geschieht.

Deshalb waren wir während aller Gebete und Lieder sehr aufmerksam. Und als Piedad zu singen begann - ich glaube, schon im zweiten Absatz des Ave-Maria - , setzte sie ihre Stimme so ein, dass sie durch das Zelt ging und sich mit einem Licht verband, das aus dem hinteren Teil des Zeltes kam. Eine große Lichtexplosion überflutete das ganze Zelt, und die Energie von Aurora, das heißt, ganz Aurora entflammte in Licht; es war, als würde die ganze Energie, das ganze Bewusstsein von Aurora sich wie große Portale öffnen, und etwas sehr Starkes geschah in der inneren Welt von uns allen. In diesem Augenblick fühlten wir die Stimme unserer Herrin, die sagte: "Macht euch bereit, Wir kommen jetzt."

Als Schwester Lucía dann den Polster nahm, begannen wir viele Dinge zu fühlen. Während die Boten sprachen, begannen viele Szenen aus dem Krieg zu erscheinen; unter ihnen erschien das Bild

eines zirka zehnjährigen Kindes; von seinem Äußeren her schien es mir ein arabisches Kind zu sein. Es weinte verzweifelt, und wir verstanden, dass der Schmerz, den dieses Wesen empfand, den Schmerz aller Kinder des Krieges repräsentierte.

Und Maria erklärte mir, dass nur der Schoß einer Mutter, eine feste mütterliche Umarmung es beruhigen könnte und dass wir alle die Kinder des Krieges umarmen und in unser Inneres, in unsere Herzen nehmen sollten, um den Schmerz zu lindern, der in den Kindern dieser Menschheit zurückbleibt.

Ich verstand, dass dieser Trost, diese Liebe, die nur die Mütterlichkeit und die Väterlichkeit geben können, das war, wozu Sie uns einluden.

Denn tatsächlich: unter uns, bei dieser Feier, die wir gerade erleben, in diesem Frieden verstehen wir nicht wirklich, was geschieht, und manchmal ist es nicht aus bösem Willen unsererseits, sondern weil es ein Schmerz ist, den wir noch nicht kennen.

Bemühen wir uns also in unseren Gebeten und in dem Trost, den diese menschliche Liebe, die wir empfinden, allen Kindern des Krieges geben kann.

Wir treffen uns wieder am 31. Dezember. Wir werden dann alle zusammen sein, um uns von diesem Jahr zu verabschieden, in der Absicht, die Dinge, die in der Welt geschehen, mögen gemildert werden, mögen sich beruhigen, die Männer und Frauen dieser Welt mögen nachdenken, wir alle mögen nachdenken über das, was wir leben, und mögen dabei mitarbeiten, dass diese Welt unseren Herrn mit Freude und Dankbarkeit empfangen kann.

Vielen Dank an alle!

Wir hoffen, dass alle eine Nacht des Friedens haben, und treffen uns im Herzen Gottes.